

Wolf wird zum Wahlkampfthema

Schafhalter klagen dem Landwirtschaftsminister ihr Leid / CDU-Abgeordnete fordern Regulierung

Von Gerhard Sternitzke

Rieste. Der Überfall ist eine Steilvorlage für Henning Otte. Gerade erst hat der Wolf zwölf Heidschnucken im Landkreis Celle überfallen. Auch ein spezieller Schutzzaun habe den Übergriff nicht verhindern

teikollege und Landtagsabgeordnete Jörg Hillmer, auch er angesichts der vorgezogenen Neuwahlen in Niedersachsen im Wahlkampfmodus. Hillmer fordert eine Regulierung der Wolfspopulation, die jährlich um 30 Prozent wachse.

Beim Landwirtschaftsminister hoffen auch die Weidetierhalter auf offene Ohren angesichts ihrer Not. „Wir sind immer vertröstet worden. Es ist nichts passiert“, kritisiert Jochen Rehse, Vorsitzender des Landesschafzuchtverbands Niedersachsen, das Lavieren des grün geführten Umweltministeriums in Hannover. „Wir sind am Ende mit dem, was wir leisten können“, klagt der Klein Bünstorfer.

Ein Schwerpunkt der Angriffe befindet sich mittlerweile im Raum Cuxhaven. Immer mehr Schäfer in vielen Regionen des Landes geben auf, warnt Rehse. Dabei seien Schafe für die Erhaltung von Natur- und Kulturlandschaften wie der Lüneburger Heide



Der Wolf macht den Schafhaltern das Leben schwer. Von den Behörden ist Jochen Rehse, Chef des Landesschafzuchtverbands, enttäuscht: „Wir sind immer vertröstet worden. Es ist nichts passiert.“ Foto: dpa

und zum Schutz der Deiche an Nordsee und Elbe unverzichtbar. „Wenn die Schafe vom Deich verschwinden, sind die Menschen, die dahinter wohnen, in Gefahr“, warnt Rehse eindringlich.

Nun ist der Bundeslandwirtschaftsminister für den Wolf ei-

gentlich gar nicht zuständig, sondern die Umweltministerin – wohl aber für die Schafe, betont Christian Schmidt. „Wenn eine Art sich ohne natürliche Feinde vermehrt, muss man überlegen, ob sie jagdbar sein sollte. Wenn’s zu viel ist, ist’s zu viel“, befindet

der CSU-Politiker. Und verspricht: „Hier erkläre ich mich gerne bereit, mit der Europäischen Kommission zu reden. „Wenn man in einer Kulturlandschaft Raubtiere ansiedelt, dann geht das nur mit denen, die die Kulturlandschaft bewirtschaften.“

2017

Bundestagswahl

können schildert der CDU-Bundestagsabgeordnete am Freitag beim Wahlkampfauftritt mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) in Rieste. Seine Forderung: „Hier muss der Schutzstatus angepasst werden.“

Der Wolf wird zum Wahlkampfthema. „Wir haben täglich Wolfsrisse in der Region, und die Angst in der Bevölkerung nimmt zu“, sagt sein Par-